

Geschichte Baumaterial AG

1896

Ein Kaufvertrag vom 2. April 1896 beurkundet, dass Frau A. Uehlinger, Witwe des Adam Sager wohnhaft im Thalgut, den Herren Sigrist & Co. Baumaterialienhandlung, Gerzensee verkauft hat: "1 Stück Erdreich, gegenüber der Station, Gemeinde Oberwichtlach im Halte von 3 Jucharten 1 Quantum Wasser von 10 Ltr./Min. zum Preis von Fr. 7500. –."



Hans Aebi sen.

1897

Gründung der Kollektivgesellschaft Spahr & Aebi und somit das **Geburtsjahr der Baumaterial AG.**

1899

Das Lagerhaus wird erweitert durch einen Anbau mit Fabrikationsraum und Wohnungen. Die noch vorhandene Bauabrechnung zeigt, dass das Konstruktionsholz mit Fr. 62. –/m³ verrechnet wird und der Ansatz für Tagelohnarbeiten Fr. –.55./Stunde beträgt.



Robert Kraut sen.

Fritz Spahr wünscht, sich ausschliesslich seinem Baugeschäft widmen zu können. Ein Nachfolger findet sich in der Person von Robert Kraut, Kaufmann aus Zürich.

1903

Am 25. Februar des Jahres wird die Kommanditgesellschaft Aebi, Kraut + Co. gegründet, bestehend aus Hans Aebi, Techniker, Robert Kraut, Kaufmann, Fritz Spahr, Baumeister. Zweck der Gesellschaft: Baumaterialhandlung, verbunden mit der Fabrikation von Betonwaren.



Die Aktiven und Passiven werden übernommen zur damaligen Grundsteuerschätzung von Fr. 33 200. –. Ein Inventar aus dieser Zeit zeigt, dass hauptsächlich mit folgenden Waren gehandelt wird: Backsteine, Ziegel, Zementsteine, Zementröhren, Tonröhren, Hourdis, Steingutröhren, Gussröhren, I-Eisen, Bindemittel.



Auf diese Zeit gehen auch die geschäftlichen Verbindungen mit der Ziegelei Fräschels zurück, welche dann mit Hilfe eines grösseren Bankkredits im Jahre 1912 übernommen wird.



1912

Aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren sind nur spärliche Aufzeichnungen vorhanden.



1914

Erstellen eines SBB Gleisanschlusses zu einer Zeit, in welcher die Transporte noch hauptsächlich per Pferd und Wagen ausgeführt werden.



Hans Aebi

1923

Eintritt von Hans Aebi jun., Techniker, welcher die Leitung der Ziegelei und die technische Betreuung der Firma in Wichtrach übernimmt.

1926

Aus verschiedenen Gründen erweist es sich als zweckmässig, das Unternehmen aufzuteilen. Es wird einerseits die Aebi, Kraut + Co. AG gegründet, die den Betrieb mit sämtlichen Aktiven und Passiven ohne die Immobilien übernimmt und weiterführt, während die bestehende Kommanditgesellschaft nur noch als Besitzerin der Liegenschaft funktioniert.



1931

Eintritt von Werner Aebi, Kaufmann.

1935

Die beiden Senioren Hans Aebi und Robert Kraut versterben. Werner Aebi übernimmt in diesen Krisenjahren die Geschäftsführung, unterstützt von den langjährigen Mitarbeitern und Vertretern Fritz Wyler, Prokurist und Walter Oesch, Buchhalter. Er wird während 47 Dienstjahren für die Buchhaltung verantwortlich sein.



Werner Aebi

1940

Eintritt von Robert Kraut, Kaufmann, jedoch vorerst nur periodisch zwischen den Aktivdiensten. Er wird in der Folge die Unternehmung während 61 Jahren mit seiner bescheidenen, aber umsichtigen Art durch einfachere und schwierigere Zeiten führen.



Robert Kraut jun.

**1939
bis
1945**

Die Kriegsjahre sind gekennzeichnet von Militärdienstleistungen eines Grossteils des Personals, Requirierung von Camions und Personenwagen. Benzin ist rationiert. Die Lastwagen müssen auf Holzgasbetrieb umgestellt werden, ein PW wird mit Holzkohle betrieben. Baumaterialien wie Bindemittel und Baueisen werden kontingentiert.



1946

Erstmals wird zwischen den massgebenden Gewerkschaften und dem Verband Schweiz. Betonwarenfabrikanten ein Gesamtarbeitsvertrag abgeschlossen und per 1. Februar 1946 in Kraft gesetzt. Es werden folgende Löhne vereinbart:

ländliche Verhältnisse	Fr. 1.60 p. Std.
halbstädtische Verhältnisse	Fr. 1.64 p. Std.
städtische Verhältnisse	Fr. 1.70 p. Std.



1947

Zugunsten der Angestellten wird eine Stiftung errichtet.

In diesem Jahr nehmen einige Italiener als erste Gastarbeiter die Arbeit auf.

Wegen grosser Nachfrage herrscht eine akute Materialknappheit, die Lieferfristen für Zement betragen vier Monate.

1953

Bau einer neuen Fabrikationshalle und drei Jahre später deren Erweiterung.

1960

Zusätzlich zum Angestelltenfürsorgefond wird eine Stiftung für die Arbeiterschaft errichtet.

1962

Für die Gastarbeiter, deren Zahl inzwischen zugenommen hat, wird eine Unterkunft erstellt.

Für eine geplante Erweiterung der Fabrikationsanlagen werden 3000 m² angrenzendes Land gekauft.



1964

Eintritt von Andres Aebi, Kaufmann. Während 37 Jahren bekleidet er mit seiner einnehmenden Art erfolgreich die Funktion des „Aussenministers“.



Andreas

Auch auf den Baustellen setzen sich neue Methoden durch. Vermehrt wird Silozement verwendet. Um diese Baustellen sowie die umliegenden Frischbetonwerke mit Losezement versorgen zu können, wird eine Umschlagsanlage für Silozement direkt neben dem Bahngleise errichtet.

1966

Zusammen mit zwei befreundeten Firmen wird die Formstein AG Rubigen übernommen. Deren bisheriges Fabrikationsprogramm wird aufgegeben und dafür die Herstellung von Silidur-Hartbetonprodukten für den Strassenbau aufgenommen.



1970

Die räumlichen Verhältnisse im Altbau werden immer prekärer, so dass ein Büroneubau unumgänglich wird. Dieser kann am 1. August bezogen werden.



1972

Ein seit Jahren immer wieder als wünschbar erachtetes Projekt wird ausgeführt: Bau einer eigenen Auto- und LKW-Reparatur-Werkstätte.

1974

Nach der Hochkonjunktur der 70er Jahre folgt die Rezession, die sich in der Bauwirtschaft mit einem scharfen Rückgang der Beschäftigung, Kündigungen, Illiquiditäten und Verlusten auswirkt. Es folgt eine Stabilisierung auf tieferem Niveau mit entsprechenden Kapazitätsangleichungen.

1977

Die Lagerungsmöglichkeiten werden durch den Bau einer grossen offenen Halle für Baumaterial und Eternit verbessert.



1978

Jubiläumsjahr der Aebi, Kraut & Co. AG, überschattet durch den plötzlichen Tod von Werner Aebi, während 40 Jahren Präsident des Verwaltungsrates. Die geplante Jubiläumsfeier mit der Belegschaft wird deshalb auf Anfang 1979 verschoben.



1979

Jubiläum 75 Jahre AKW (1903 – 1978). Erstmals an der BEA als Ausstellerin.

1985

Durch Landabtausch kann ein an unser Areal grenzendes Terrain von 8'800 m2 erworben werden.

1989

Eintritt von Daniel Annaheim-Kraut, Kaufmann.



1992

bis

1999

Hartnäckige (Bau-) Rezession.

1992

Gründung Baumärit Schwarzenburg zusammen mit Fa. H. Binggeli AG.

9000 m2 Industrieland angrenzend durch Tausch erworben. Jubiläum 25 Jahre Formstein AG.



1993

Die grosse Überkapazität der Bauindustrie zwingt zur Stilllegung der Ziegelei Fräschels AG.

1994

Mit dem Neubau der Baumaterialhalle mit 3000 Palettenplätze werden die Lagerschuppen aus der Gründungszeit ersetzt.



2000

Nach der langen Rezession erscheint es zweckmässig, die Tochterfirma, die Betonwarenfabrikation der Formstein AG, Rubigen nach Wichtrach zu integrieren.

2001 Austritt von Robert Kraut nach 61 (!) und Andres Aebi nach 37 Dienstjahren. Neue Geschäftsleitung durch Daniel Annaheim.

2002 Die Familie Kraut übernimmt den 50% Anteil der Aebi, Kraut & Co. AG von der Familie Aebi. Damit endet die 99 jährige Partnerschaft.

2003 Aebi, Kraut & Co. AG wird 100 jährig.
Übernahme der BAGT Baumaterial AG Thun, ein Traditionsunternehmen, welches das ganze Berner Oberland mit Baumaterial bedient. Zusammen entsteht ein Marktgebiet „Bern Süd“, von der Agglomeration Bern bis ins Berner Oberland.

2004 Neuer zukunftsgerichteter Marktauftritt: Wechsel des Firmennamens und – logos zu Baumaterial AG mit dem Markenversprechen: *sie bauen – wir liefern*.



2008 Susann und Daniel Annaheim-Kraut übernehmen 100% der Aktien der Baumaterial AG.



2009 Übernahme der Filiale Biglen von der BR Bauhandel AG (bis 2004 Fr. Schneider AG).

2010 Einweihung der neuen Betonwarenproduktionshalle in Wichtrach, die grösste je getätigte Investition der Firmengeschichte.



Inbetriebnahme der 500 m2 Photovoltaikanlage auf der Baumaterialhalle in Wichtrach. Damit kann der Strombedarf der Betonwarenproduktion gedeckt werden.

2011 Robert Kraut stirbt im Alter von 96 Jahren.

2012 Thomas Studer übernimmt die operative Leitung der Baumaterial AG von Daniel Annaheim.



Thomas Studer

2013 Übernahme der Biegerei Interlaken von der E+K Baustahl AG.

2015

Übernahme des operativen Geschäfts der 95-jährigen Familienunternehmung Alb. Wahlen AG an den Standorten Bern und Meiringen.

Die Baumat AG erstellt auf dem Betriebsareal in Wichtrach für den Gärtnermeisterverband Berner Oberland und Oberwallis das Ausbildungszentrum "Campus Baumat".



2016

Baummat AG kauft das operative Geschäft der Jegerlehner Kunststeine AG in Thun.

Baummat AG kauft das operative Geschäft der Cantamessi AG in Frutigen.

2018

Baummat AG übernimmt alle Aktienanteile der Baumarkt Schwarzenburg BMS AG in Schwarzenburg.

Die Eisenbiegerei in Interlaken wird nach Bern und Wichtrach verlagert und der Standort Interlaken somit komplett aufgelöst.



2020

Der Webshop von der Baummat AG wird aufgeschaltet.

2022

Bau der neuen Baustahlbiegerei: 100m x 60m.
5'200 m² Dachfläche mit Photovoltaik-Panels belegt.
Leistung: 1.1 MWp.
Die Biegerei in Bern wird nach Wichtrach verlegt.

Die Baummat AG feiert ihr 125 jähriges Jubiläum!

Der Standort Unterbach / Meiringen wird wechselt an die Hausenstrasse 60, Meiringen.



2023

Daniel Hodel übernimmt die operative Leitung der Baummat AG von Thomas Studer.



Daniel Hodel